

STADT KARLSRUHE
Stadtamt Durlach

N i e d e r s c h r i f t Nr. 2/2023

über die Sitzung des Ortschaftsrates Durlach

am: Mittwoch, 15. Februar 2023

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 18:54 Uhr

in Karlsruhe-Durlach, Festsaal in der Karlsburg

Vorsitzende: Ortsvorsteherin Alexandra Ries

Zahl der anwesenden Ortschaftsräte: 20

Es waren anwesend:

CDU: OR Henkel, OR Kehrle, OR Müller, OR Miersch, OR Griener

B´90/Die Grünen: OR Pötzsche, OR Dr. Klingert, OR Köster,
OR Dr. Wagner, OR Ruf, OR Elke Frey

SPD: OR Dr. Rausch, OR Oppelt, OR Siebach

FDP: OR Dr. Noé, OR Malisius

FW: OR Wenzel, OR Yesil

AfD: OR Seidler

DIE LINKE: OR Anna Frey

Es fehlten:

a) entschuldigt: OR Stolz, OR Isele

b) nicht entschuldigt: -

Schriftführer:

Carlo Wurm (StaDu)

Sonstige Verhandlungsteilnehmer: Herr Dueck (StaDu), Herr Rößler (StaDu),
Frau Fies (UA)

Die Einladung zu dieser Sitzung, datiert vom 3. Februar 2023, Zeit, Ort und Tagesordnung sind am 10. Februar 2023 in der Stadtzeitung der Stadt Karlsruhe ortsüblich bekanntgegeben worden.

2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 15. Februar 2023,
17:00 Uhr

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) begrüßt die Anwesenden zur heutigen Sitzung im Festsaal der Karlsburg. Entschuldigt seien Frau Stolz und Frau Isele. Frau Henkel werde sich etwas verspäten.

**2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 15. Februar 2023,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 1: Vorstellung des Biodiversitätskonzepts

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 1, Vorstellung des Biodiversitätskonzepts**, auf und begrüßt Frau Fies vom Umwelt- und Arbeitsschutz.

Frau Fies (UA) führt aus, dass der Umwelt- und Arbeitsschutz sich das Biodiversitätskonzept ausgedacht habe. Das könne man auch Naturschutzkonzept nennen. Das habe auch einen riesigen Maßnahmenkatalog, den sie ihnen jetzt gar nicht genau vorstellen wollen. Unter dem Link, der hier stehe, könne man sich das genau ansehen. Das Konzept sei im Gemeinderat beschlossen worden und jetzt solle es umgesetzt werden. Es gehe um flächenbezogene Naturschutzmaßnahmen von der Stadt und spreche auch private Bürger und Flächenbesitzer an. Da gehe es hauptsächlich darum, die regionaltypischen Lebensräume zu schützen, den Artenschutz voranzutreiben und das Ganze in die Öffentlichkeit zu bringen und voranzutreiben. Die Besonderheit in Karlsruhe sei, dass sie eine besonders gute Biodiversität hätten. Sie hätten fünf unterschiedliche Naturräume, die aufeinanderprallten. Innerhalb von Durlach seien es sogar drei, der Kraichgau in Richtung Grötzingen, die Kinzig-Murg-Rinne und die Schwarzwaldrandplatten im Norden. Das sei etwas Besonderes. Daher habe man besondere Lebensräume und Artengruppen. Es werde schon sehr viel für den Schutz gemacht. Man müsse es aber eben auch vorantreiben. In Durlach sei es sehr oft der Schutz von Streuobstwiesen und wertvollen Waldbeständen, bei den Artengruppen der Schutz der Mauersegler und Mehlschwalben. Sie hätten da ein lokales Mehlschwalbenprojekt. Hier in Durlach gebe es noch eine gute Population dieser Art, die sehr bedroht und selten geworden sei. Da könne man viel machen. Sie müssten nur Nistkästen aufhängen, um etwas Gutes zu machen. Die Kinzig-Murg-Rinne sei ein großes Feuchtgebiet. Daher gebe es Amphibien. Das Weingartener Moor grenze dort an. Der Insektenschutz zähle auch dazu. Sie klärten über ihre Maßnahmen auf. Deswegen tingele sie die ganzen Ortschaftsräte ab und mache viel Öffentlichkeitsarbeit. Das Konzept habe aufgezeigt, dass sie ein großes Grünschnittproblem hätten. Das heiße, es gebe viele nicht-einheimische Arten, die sich durch Grünschnitt von Bürgern, der einfach in den Garten geworfen werde und nicht in die dafür vorgesehenen Behälter gegeben werde, ausbreiteten. Das nenne sich Neozonenproblem. Das Ganze hätten sie auch durch Wildtierfütterung. Es gebe auch Leute, die die kleinen Nutrias an Gewässern fütterten. Probleme hätten sie auch mit Schottergärten, die nicht gerade Biodiversitätsfördernd seien und mit naturnahem Gärtnern. Das Konzept sehe auch vor, die ökologische Bewirtschaftung von Grünflächen voranzutreiben. Das sei das Stichwort „naturnahe Grünpflege“. Da seien sie mit dem Gartenbauamt dabei. Das müsse auch ausgebaut werden. Die Mauersegler und Mehlschwalben könne man als Gebäudebrüter zusammenfassen, außerdem Amphibienschutz, Insektenschutz und Holzkäferschutz. Hier in Durlach gebe es besonders viele naturnahe Waldstücke, die es zu erhalten gelte. Da sei auch das Forstamt involviert. Da gehe es auch darum, dass sie die Ausbreitung der Neophyten, Problempflanzen wie des Lorbeerkirsch und des Bambus verhinderten. Es gehe auch darum im Zuge des Klimawandels ein Umdenken in den Waldbeständen mitzubringen, damit diese auch klimaresistent seien. Hier sehe das Konzept zahlreiche Maßnahmen vor, die es umzusetzen gelte. Die

**2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 15. Februar 2023,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 1: Vorstellung des Biodiversitätskonzepts

Blatt 2

Streuobstbestände seien ein sehr wichtiger Bestandteil, für den Baden-Württemberg auch eine besondere Verantwortung habe. Die seien auch nach dem neuesten Bundesnaturschutzgesetz besonders geschützt und dürften nicht mehr ohne Genehmigung umgewandelt werden. Hier sei es ganz wichtig, dass man auf Privatbesitzer eingehe. Es gebe sehr viele, alte Streuobstbestände, die nicht artgerecht gepflegt würden, weil man einfach nicht mehr wisse, wem das Grundstück gehöre oder was gemacht werden müsse. Hier arbeite man besonders viel mit dem Liegenschaftsamt und der Streuobstinitiative zusammen. Da gehe es auch darum, dass man Pflegeschnitte mache und das Obst auch wertvoll oder sinnbringend verwende. Bei Insekten gehe es darum, dass die Insekten die sogenannten Verlierer des Klimawandels seien. Da könne sich jeder denken, dass diese Gewässer oder Feuchtbiotope bräuchten. Die hätten momentan ganz dramatische Probleme mit den trockenen Sommern. Da gehe es auch um einige besondere Insekten Arten. Hier habe sie ein Foto mitgebracht vom Ameisenwiesenknopfbläuling, ein Schmetterling, der besonders sei. Die Pflanze sei der Wiesenknopf. Sie zeige an, dass es sich um sehr extensive, also magere Flächen handele. Diese Arten seien so gut wie verschwunden. Diese Arten habe es vor kurzem auch in Karlsruhe gegeben, was etwas Besonderes sei. Und jetzt gebe es sie eigentlich gar nicht mehr. Bis vor kurzem habe man in Karlsruhe auch den Moorfrosch gehabt, ein ganz besonderes Amphibium, was jetzt auch nicht mehr da sei. Auch hier sei es sehr notwendig etwas zu tun, insbesondere auch im Zusammenhang mit dem Klimawandel. Da gehe es auch darum, dass man die Landschaftsnutzung extensivieren müsse, dass man die Wiesenpflege artgerecht durchführe und Blühstreifen erhalten lasse. Es gehe auch um Mehlschwalben, Mauersegler, aber auch um Fledermäuse und andere gebäudebrütende Arten. Der Spatz, den sie kennen würden, sei auch vom Aussterben bedroht, auch wenn man meine ihn vermehrt zu hören oder zu sehen. Er sei auch auf Gebäude angewiesen. Da habe man in Durlach Schwerpunkte, aber auch noch sehr gutes Entwicklungspotential aufgrund der hohen Gebäude, oder der Dachvorsprünge. Da könne man einfach etwas tun, indem man so einen Fledermauskasten aufhänge. Die höre und sehe man nicht. Die machten auch keinen Dreck. Die Fledermauskästen könnten auch von ihnen gestellt werden. Hier müsse Öffentlichkeitsarbeit betrieben werden, weil auch viel passiere, dass Habitate dieser Arten verschwinden würden, da Gebäude abgerissen oder saniert würden. Zum Schluss habe sie noch ein Foto des Heldbocks, einer besonderen Käferart mitgebracht. Karlsruhe nenne sich auch die Heldbockhauptstadt, da sie hier das größte Vorkommen in ganz Deutschland hätten. Da würden sie auch eine besondere Verantwortung tragen. Die kämen in den sogenannten Heldbockeichen vor. Von denen hätten sie noch viele im Stadtbereich. Sie seien besonders schützenswert. Es gehe darum, sie zu erhalten und auch zukünftige Bäume zu erhalten. Sie hoffe, sie konnte einen Eindruck der vielen Maßnahmen des Biodiversitätskonzept, die nun umgesetzt würden, geben. Sie stehe für Fragen zur Verfügung.

**2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 15. Februar 2023,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 1: Vorstellung des Biodiversitätskonzepts

OR Dr. Klingert (B'90/DIE GRÜNEN-OR-FRAKTION) erklärt, dass ihre wichtigste Frage sei, wie sie sie unterstützen könnten. Sie finde das neue Biodiversitätskonzept ganz toll. Sie frage sich so ein bisschen, was der Ortschaftsrat tun könne.

Frau Fies (UA) antwortet, dass viele der Maßnahmen aktuell schon umgesetzt würden. Bei den flächenbezogenen Maßnahmen sei da immer die Frage nach den vorhandenen Haushaltsmitteln. Die würden meistens innerhalb von Kompensations- und Ausgleichsmaßnahmen umgesetzt, wo man es eben müsse. Wo sie unterstützen könnten, sei bei der Öffentlichkeitsarbeit, bei der Vermittlung der Biodiversitätsfördernden und -schädigenden Maßnahmen. Da würden sie auch vermehrt auf sie zukommen. Da sei der Ball bei Ihnen, sie einzubinden. Da werde es bestimmt auch Möglichkeiten geben, zum Beispiel bei Marktständen oder Ähnlichem sich einzubringen.

OR Dr. Klingert (B'90/DIE GRÜNEN-OR-FRAKTION) merkt an, dass sie vor einem Jahr schon auf den Förster zugegangen sei, ob man vielleicht Aktionen machen könne, wie dass man den Kirschlorbeer gemeinsam mit der Durlacher Bevölkerung rausreißt. Wenn sie da Unterstützung kriegen könnten, wären sie und ihre Fraktion dabei.

Frau Fies (UA) antwortet, dass sie das freue. Solche Bürgeraktionen wollten sie auch machen. Nur habe man da immer das Problem, wenn sie jetzt in den Wald mit den Bürgern gehen würden – aktuell bekomme man immer mehr mit, die Verkehrssicherheit sei nicht mehr so gewährleistet – und da ein Baum umkippe, hätten sie ein Problem. In der freien Landschaft könne man solche Aktionen machen und das werde es dann auch geben.

OR Malisius (FDP-OR-Fraktion) führt aus, dass es schon ewig die Idee eines naturnahen Wegs vom Turmberg bis zum Rhein gebe. Und zwar sei da eine Nordroute und eine Südroute geplant. Aber seit Jahren tue sich da gar nichts. Deswegen wolle er mal ihre Meinung hören, ob man auch dazu beitragen könne, dass dieser naturnahe Weg irgendwann auch in Angriff genommen werde und ob sich da etwas tue.

Frau Fies (UA) antwortet, dass sich aktuell nichts tue. Das hänge damit zusammen, dass eine Finanzierungsmöglichkeit gefunden werden müsse. Auch ein Verantwortlicher müsse gefunden werden. Es bestehe aber auch die Möglichkeit es über den Naturpark zu machen. Die Tourismusbranche im Naturpark sei für so etwas immer sehr gerne zu haben. Das Biodiversitätskonzept sehe so etwas auch vor. Da nenne es sich aber Naturpfad. Da gehe es auch darum, dass man die unterschiedlichen Naturräume darstelle und die Zugänglichkeit für die Bürger zu ermöglichen. Nur wer etwas kenne, könne es auch schützen.

OR Wenzel (FW-OR-Fraktion) merkt an, dass er nun festgestellt habe, dass viele Pflan-

**2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 15. Februar 2023,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 1: Vorstellung des Biodiversitätskonzepts

Blatt 4

zen, die in Kleingärten seien, Neobiota seien. Das seien Pflanzen, die vor 1492 eingewandert seien. Da sei ja schon ziemlich lange. Er wolle nun wissen, ob sie den Kampf verlieren würden.

Frau Fies (UA) antwortet, dass es tatsächlich eine Schwarze Liste der Europäischen Union gebe, auf der Arten gekennzeichnet seien, wie beispielsweise das Springkraut, die invasiv seien, da sie alles andere verdrängten und schwerwiegende Folgen haben könnten. Gegen diese Arten hätten sie den Kampf eigentlich schon verloren. Man könne sie etwas eindämmen, eine Beseitigung sei aber nicht mehr möglich. Deswegen seien dort auch andere Arten als Problempflanzen gekennzeichnet. Bei diesen Arten merkten sie jetzt schon, dass sie zukünftig so problematisch wie beispielsweise das Springkraut werden könnten. Und gegen die könnten sie noch ankämpfen. Das Kleingärtnertum sei ganz problematisch, in dem Sinne, dass man es einfach nicht wisse, den Lohrbeerkirsch anpflanze oder in den Wald werfe. Dann würde dieser sich ausbreiten. Da könne man noch etwas tun.

OR Dr. Noé (FDP-OR-Fraktion) bedankt sich. Naturschutz könne nur gemeinsam mit den Bürgern gelingen. Er möchte da die Initiative mit dem Streuobst herausheben, dass aktiv auf die Eigentümer der alten Grundstücke zugegangen werde und diese angeleitet würden, halte er für eine sehr gute Initiative. Er sehe in der Broschüre zu den Neobiota immer nur die Probleme, aber nicht die Lösung. Hier in Durlach habe man die Nutrias. Er wolle wissen, was man mit denen mache, ob man diese bejagen und als Zoofutter für Raubtiere verwenden könne.

Frau Fies (UA) antwortet, dass sie aktuell einen Flyer erstellen würden, der die alternativen Möglichkeiten der Pflanzungen für die Bürger aufzeige. Da gebe es sehr viele einfache Möglichkeiten. Bezüglich der Nutrias, sei es tatsächlich so, dass die bejagt werden dürften, aber ab jetzt, ab dem 15. nicht mehr, weil sie dann in einer Schonzeit seien. Ab Juli dürften sie wieder bejagt werden. Problematisch dabei sei, dass man sie sehr schwierig beschießen könne. Sie sei jetzt kein wirklicher Jäger, aber sie kenne den Naturschutzhintergrund. Man müsse sie mit Fallen fangen. Diese Falle müssten erstmal finanziert werden. Sie hätten solche Fallen vorhanden und könnten das auch unterstützen und seien da auch schon mit den Jägern in Gesprächen, dort wo Hotspots seien. Da sei Durlach auch ein Teil. Da müsse man aber schauen, wie man mit der Öffentlichkeit umgehe. Es sei ja so, dass es auch ganz süße Tierchen seien, die gerne auch gefüttert würden, weil die Leute nicht verstehen würden, dass sie problematisch seien. Das werde angegangen.

OR Köster (B'90/DIE GRÜNEN-OR-FRAKTION) merkt an, dass sie einige Tierarten beispielhaft erwähnt habe, Schwalben, Spatzen, Eichenheldbock. Er wolle wissen, ob das Umweltamt auch mit dem NABU zusammenarbeite. Ihm falle da der Steinkauz auf Streuobstwiesen ein. Er wolle wissen, ob der NABU da von der Stadt Unterstützung bekomme,

**2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 15. Februar 2023,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 1: Vorstellung des Biodiversitätskonzepts

um zum Beispiel Steinkauzröhren anzubringen. Außerdem wolle er wissen, wie es mit Wanderfalken aussehe und ob es da immer noch die kleine Population gebe, die es an der Kirche am Durlacher Tor gegeben habe.

Frau Fies (UA) antwortet, dass sie ganz eng mit dem NABU und dem BUND zusammenarbeiten. Sie nannten ihnen auch die Bereiche, in denen die Populationen noch vorhanden seien. Was die Steinkäuze angehe, seien diese bei den Streuobstwiesen ganz wichtig. Da würden aktuell auch viele Röhren ausgebracht. Auch diese würden sie fördern. Das sei aber auch nur in den Randbereichen sinnvolle und nicht im Innerstadtbereich und sie machten auch mit ihnen ein Monitoring dieses Jahr, um zu schauen, was tatsächlich an Nistkästen angenommen werde. Der NABU baue auch selbst Mauerseglerkästen. Bezüglich der Wanderfalken, sei es so, dass sie immer mal wieder Jahre hätten, in denen Wanderfalken da seien. Dieses Jahr habe es keine gegeben. Sie hätten zum Beispiel im Rathaus am Marktplatz eine Videokamera, mit der man sich die Brut der Falken angucken könne. Da seien leider nur Turmfalken drin, ab und an auch Wanderfalken, aber dieses Jahr nicht.

OR DR. Klingert (B'90/DIE GRÜNEN-OR-FRAKTION) sagt, dass sie heute Vertreter der Schulen da hätten. Sie wolle wissen, wie es mit Integration von solchen Informationen oder von Hands-On-Touren, in den Schulunterricht aussehe.

Frau Fies (UA) antwortet, dass das auch ein großer Bereich des Biodiversitätskonzepts sei. Sie hätten auch „Schüler-Erleben-Naturschutz“. Da seien auch einige Grundschulen schon dabei. Da gehe es darum, dass sie in die Klassen gehen und erklären würden, was die Kinder machen könnten. Dann gebe es auch Pflegeeinsätze mit den Kindern. Da könne sie nur Werbung machen. Sie hätten auch eine eigene Umweltpädagogikabteilung, die sich genau um solche Sachen kümmere. Dann gebe es beim städtischen Forstamt noch die Waldpädagogik, die auch gerne in diese Schulen gehe. Da sei jede Menge vorhanden.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) bedankt sich. Es sei ein schönes Konzept. Da biete sie ihr auch die Unterstützung des Stadtamtes an, durch Öffentlichkeitsarbeit, bei Veranstaltungen, wenn sie da die Unterstützung von ihren Netzwerken bräuchte. Vielleicht könne man auch einmal für die Kleingärtner eine Infoveranstaltung machen oder in die Kleingärten gehen.

**2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 15. Februar 2023,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

**TOP 2, Erwerb des landeseigenen bebauten Grundstücks Nr. 46318/1 mit 877 m², Gebäude- und Freifläche, Karl-Weysser-Str. 15, Gemarkung Durlach und
TOP 3, Erweiterungsbau / Mensa des Markgrafen-Gymnasiums**

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 2, Erwerb des landeseigenen bebauten Grundstücks Nr. 46318/1 mit 877 m², Gebäude- und Freifläche, Karl-Weysser-Str. 15, Gemarkung Durlach**, auf. Hierzu könne sie auch gleich **TOP 3, Erweiterungsbau / Mensa des Markgrafen-Gymnasiums**, aufrufen. Das eine sei ein Beschluss, da müssten sie heute vor dem Hauptausschuss beschließen, dass sie dem Kauf des Grundstücks zustimmten. Das sei ein Beschluss, den sie immer auch gefordert hätten. Er sei jetzt erst heute Nachmittag gekommen. Verzögerungen hätten sich ergeben. Sie seien sich aber einig gewesen, dass das ein Anliegen von Ihnen sei und dass sie das wirklich ausnahmsweise auch heute nicht von der Tagesordnung absetzen würden, weil es Ihnen wirklich ein Anliegen sei, dass der Mensabau vorangehe.

OR Müller (CDU-OR-Fraktion) führt aus, dass es eine grundsätzlich richtige Entscheidung sei, es auf der Tagesordnung zu belassen, auch wenn die Vorlage relativ spät gekommen sei. Er glaube, was den Inhalt anbelange, seien sie ja schon vorab in Kenntnis gesetzt worden. Da ja immer wieder von dem Kauf projektbezogen auch ausgegangen werden konnte. Er glaube, dass diese Beschlussvorlage für das Markgrafengymnasium zunächst einmal eine gute Nachricht sei. In einem zweiten Schritt sei das auch eine gute Nachricht für den Schulstandort Durlach, insgesamt. Er wage schon einmal für den Hauptausschuss am 14.03. die Prognose. Insgesamt werde eine sehr wichtige Entscheidung getroffen. Jetzt gehe es auch darum, nach dem ersten wichtigen Schritt, der die Tür für alles Weitere öffne, in einem Verfahren hin, zu einem dringenden Raumbedarf, der auch schon als solches gekennzeichnet worden sei, für das Markgrafengymnasium, sprich die Planungsschritte einleiten, folgen zu lassen. Diesbezüglich habe die Verwaltung in der Stellungnahme zum interfraktionellen Antrag auch schon eine Art Zeitfenster aufgemacht. Sie hätten letztendlich ja auch in einem Vergabeplanungsverfahren und in einem kostenkontrollierten Verfahren schon so eine zwei Jahre Projektplanungsphase in den Raum gestellt. Er glaube, sie alle wären sehr glücklich, wenn es diesbezüglich eine Beschleunigung geben könnte, wohlwissend, dass das nicht immer so einfach sei, aber manchmal versetze Glauben nicht nur Berge, sondern auch die Beschleunigung in der städtischen Verwaltung. Da möchte er nicht kampflos aufgeben. Auch wenn das Markgrafengymnasium keine Ganztageschule sei, habe es einen sehr prägnanten Nachmittagsunterricht, also eine Art Ganztagesaufenthalt der Schülerinnen und Schüler. Dann sei das nur als Recht anzusehen, wenn das Markgrafengymnasium eine Mensa einfordere und dann auch bedingt durch andere bauliche Maßnahmen am Süd-Bau, wo auch funktionale Klassenräume verkleinert oder gar ganz wegfallen würden, einen Raumbedarf in dem Gebäude oder in einem neu zu bauenden Gebäude mit Mensa darstellen könne. Insofern spreche er für die CDU-Fraktion. Sie freuten sich, dass es mit dieser Beschlussvorlage zu einem notariellen Kauf kommen könne, nachdem der Hauptausschuss dieser Vorlage zustimmen könne und dass es dann in die weiteren planerischen Konzeptionsphasen gehen könne.

**2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 15. Februar 2023,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

**TOP 2, Erwerb des landeseigenen bebauten Grundstücks Nr. 46318/1 mit 877
m², Gebäude- und Freifläche, Karl-Weysser-Str. 15, Gemarkung Durlach und
TOP 3, Erweiterungsbau / Mensa des Markgrafen-Gymnasiums**

OR Siebach (SPD-OR-Fraktion) führt aus, dass man sich dem anschließen könne, was Herr Müller schon in weiten Teilen gesagt habe. Er habe heute schon in der BNN die Überschrift gelesen. Da stehe, ob es einen Schritt in Richtung Mensa vorangehe. Er sage, dass es einen Schritt vorangehe, einen überfälligen Schritt allerdings. Man lese auch in der Stellungnahme, dass der Prozess 2017 begonnen habe. Es habe lange gedauert und es sei wirklich höchste Zeit, dass das Markgrafen-Gymnasium endlich wisse, dass das Grundstück gekauft sei und die Planungen vorangingen. Da würde er sich natürlich auch gerne Herrn Müller anschließen. Es sei schön, dass es jetzt da sei, aber das nächste, was jetzt komme, solle wesentlich schneller gehen. Er denke sich, dass dort wo ein Wille sei auch die Möglichkeit der Umsetzung in der Verwaltung sei. Er glaube auch daran. Er würde sich wünschen, dass man im Gemeinderat ähnlich entscheide und die Planung schnell vorantreibe, weil die Fakten dafürsprächen, dass es extrem wichtig für das Markgrafengymnasium sei, allein wenn man an die Veränderung der Schülerzahlen in den letzten Jahren denke. Außerdem habe das Markgrafengymnasium auch am längsten gewartet, bis irgendwann die Mensa tatsächlich da sei. Dringend überfällig und der Wunsch sei hier geäußert, dass man an allen Hebeln drehe, damit die nächsten Planungsschritte ganz schnell gingen.

OR Dr. Noé (FDP-OR-Fraktion) merkt an, dass das was lange währt, nun auf der Zielgeraden sei. Er wolle sich bei den anderen Fraktionen und Einzelortschaftsräten dafür bedanken, dass sie da zusammengefunden hätten. Herr Siebach habe eine besondere Beziehung zu dieser Schule. Es sei gut, dass man da vorankomme. Es sei überfällig. Es gebe ja immer den Streit, welches das älteste Gymnasium in Karlsruhe sei, das Markgrafen-Gymnasium oder das Bismarck-Gymnasium. Für Durlach sei es auf jeden Fall der wichtigste Standort und das älteste Gymnasium und daher sei es ganz wichtig, dass da jetzt endlich die Mensa hinkomme. Denn der Schulstandort sei ja nicht nur für Durlach wichtig, sondern auch für Aue, für den Karlsruher Osten und habe ein Einzugsgebiet ins Pfingsttal, in die Bergdörfer und so weiter. Es werde aller höchste Zeit, dass da nun endlich eine zeitgemäße Mensa komme und wenn sie auch auf Bundesebene manchmal über das Thema Planungsbeschleunigung stritten, sie seien sich einig, die Planungen mit dieser Schule, dieser Mensa, müssten beschleunigt werden. Sie brauchten diese Mensa am Markgrafen-Gymnasium und sie würden auch ihren Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat da ein bisschen Dampf machen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dass sie natürlich als Ortsvorsteherin klarstellen müsse, dass das Markgrafen-Gymnasium das älteste sei.

**2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 15. Februar 2023,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

**TOP 2, Erwerb des landeseigenen bebauten Grundstücks Nr. 46318/1 mit 877
m², Gebäude- und Freifläche, Karl-Weysser-Str. 15, Gemarkung Durlach und
TOP 3, Erweiterungsbau / Mensa des Markgrafen-Gymnasiums**

Blatt 3

OR Dr. Wagner (B'90/DIE GRÜNEN-OR-FRAKTION) führt aus, dass sie voll umfänglich den Kauf unterstützten. Ein bisschen hätten sie sich trotzdem über den Preis gewundert, den das Land da von der Stadt verlange. Nichtsdestotrotz solle der Kauf natürlich vollzogen werden. Die Notwendigkeit der Mensa hätten schon alle betont. Er würde nicht nur darauf abheben, dass man den Ganztagesbetrieb dabei im Blick habe, oder die Aufenthaltsdauer der Schüler, sondern dass sich die Zeiten änderten und sie in einer Zeit lebten, wo zunehmend beide Eltern berufstätig seien. Sie lebten auch in einer Welt, wo sie die Arbeitskraft brauchten. Von daher sei dann auch niemand da, der den Kindern zu Hause das Mittagessen mache. Es sei wichtig, dass es diese zentrale Funktion gebe. Es sei auch gut, dass sie den Antrag schon im November gestellt hätten, als das Schulamt da gewesen sei. Da seien die zeitlichen Perspektiven, die genannt worden seien, andere als man sie jetzt hier rauslesen könne. Jetzt müsse natürlich ihr aller Bestreben sein, hoffentlich im Einvernehmen mit dem Gemeinderat da voranzukommen. Sie würden ihren Antrag schon so verstehen, dass es letztendlich schon ein Haushaltsantrag an den Gemeinderat sei, so wie es auch in der Stellungnahme an die Verwaltung im Konjunktiv formuliert werde und dass sie das auch heute gerne schon beschließen würden. Ob der Gemeinderat sich dann jetzt schon für den jetzigen Haushalt ohne kostenkontrollierte Planung durchringen könne, wisse er nicht so genau. Er denke, sie sollten zu mindestens vom Ortschaftsrat das Signal geben, so schnell wie möglich Geld dafür einzustellen, trotz der Haushaltslage der Stadt Karlsruhe, weil wenn man jetzt vorausrechne und sage, dass so eine Planung zwei Jahre dauere, dann brauche es noch eine Vergabe, aber nichtsdestotrotz könne man, wenn alles sehr positiv laufe im Zeitraum des nächsten Doppelhaushaltes mit einem Beginn der Maßnahme rechnen. Alles dafür tun, dass das vorangehe. Auch alle Kanäle Richtung Gemeinderat nutzen, um für diese dringend überfällige Maßnahme zu werben.

OR Wenzel (FW-OR-Fraktion) führt aus, dass er sich erstmal bedanken möchte für Herrn Siebachs Initiative. Mit viel Elan und Einfluss habe er sie gewonnen. Er denke, es sei ein guter gemeinsamer Antrag. Er sei auch froh, dass sie ihn heute auf der Tagesordnung gelassen hätten. Er wisse aufgrund aller Sachen, dass nicht so schnell gebacken werde. Eine Kritik habe er auch gegenüber dem Land. Er habe sich gewünscht, dass das Land großzügiger gewesen und ihnen finanziell entgegengekommen wäre, da das Projekt schon seit 2017 gewünscht werde. Da sehe man, dass es eine große Schere zwischen der Landes- und der Kommunalpolitik auch in diesem Fach gebe. Er hoffe, dass die Einflussnahme auf das Land dahin komme, dass man in diesen Fällen auch flexibler und kostengünstiger handeln könne.

OR Anna Frey (DIE LINKE) merkt an, dass früher besser gewesen sei. Dass die Antwort auf den Antrag schon in der Sitzung komme, es sei eine super tolle Sache, dass es jetzt weitergehe. Sie fragt, ob es möglich sei, im Nachgang der Sitzung einen weiteren Fahrplan

**2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 15. Februar 2023,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

**TOP 2, Erwerb des landeseigenen bebauten Grundstücks Nr. 46318/1 mit 877
m², Gebäude- und Freifläche, Karl-Weysser-Str. 15, Gemarkung Durlach und
TOP 3, Erweiterungsbau / Mensa des Markgrafen-Gymnasiums**

Blatt 4

zu bekommen, wie es mit dem Projekt weitergehe, was die nächsten Schritte seien und wann sie in den Sitzungen voraussichtlich von dem Projekt hörten, damit sie auf dem Laufenden seien und nicht anfangen würden, die Verwaltung und die Abläufe durch in diesem Fall unnötige Anfragen zu behindern, dass sie sich an dieser Stelle fruchtvoll einbringen und die Räder ineinandergreifen würden.

OR Seidler (AfD) erklärt, dass er dem Antrag zustimmen werde. Er hätte den Antrag auch miteingebracht, hätte sich angeschlossen, wenn er gefragt worden wäre. Er habe nur eine Ergänzung noch. Er hoffe, dass das größere Raumangebot, dass sich aus dem Grundstückserwerb ergebe, nicht nur dazu genutzt werde, eine Mensa zu bauen, sondern auch die Attraktivität des Markgrafen-Gymnasiums zu steigern. Er wisse aus Elterngesprächen, dass die Entscheidung, wohin das eigene Kind dann gehe, nicht allein die vorhandene Mensa sei oder ob die Schule vor der Haustür stehe, sondern das offizielle Schulprofil. Da gebe es eine ganz große Bandbreite in Karlsruhe. Da gebe es nicht nur die europäische Schule, es gebe auch ein Gymnasium mit bilinguaem Unterricht, ein Gymnasium mit musikischem Zug, eines mit humanistischem Zug, hochbegabten Zug, Mädchengymnasium, italienisch und russisch Unterricht. Das sei ein starkes Kriterium, leider doch nicht das Markgrafen-Gymnasium zu wählen, sondern die andere Schule, auch wenn es da jetzt eine Mensa gebe und es vor der Tür sei. Vielleicht würden sich ja Möglichkeiten ergeben, das Angebot noch zu schärfen und irgendeinen Hotspot noch zu schaffen, dass das Markgrafengymnasium künftig noch ein Stück attraktiver mache.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dass sie zusammengefasst wohl sagen könnten, dass der Antrag drei Spiegelstriche habe. Spiegelstrich eins sei erledigt, wenn sie den Beschluss unter TOP 2 mittragen würden. Spiegelstrich zwei werde ihnen zugesagt und sei insofern auch erledigt. Spiegelstrich drei, da wolle sie auf das, was Herr Dr. Wagner gesagt habe, eingehen. Dieses Gremium könne formell einen Haushaltsantrag heute oder in den Vorberatungen zum Doppelhaushalt stellen. Er werde allerdings chancenlos sein. Man brauche eine haushaltsreife Planung, das heiße, eine kostenkontrollierte Planung. So realistisch müssten man als Ortschaftsrat und auch als Bürger dann sein. In einer Haushaltssituation, wie sie die Stadt Karlsruhe habe, werde keine Situation eintreten, dass man den Mensabau vorziehe. Es sei einmal in den letzten 15 Jahren vorgekommen. Es sei Ihnen stadtweit bei der Turmbergterrasse gelungen, weil es darum gegangen sei, dass erstens noch sehr viel Geld dagewesen sei und zweitens der Stadtgeburtstag dort gefeiert werden sollte. Ihr Vorschlag wäre, dass sie den Beschluss umformulierten: Die Verwaltung stellt unverzüglich die Haushaltsreife her, für das in den jetzigen oder in den späteren Haushalt eingestellt werden kann, erstellt unverzüglich eine kostenkontrollierte Planung. Unverzüglich heiße, ohne schuldhaftes Verzögern. Sie fragt, ob sie das zur Abstimmung stellen könne.

**2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 15. Februar 2023,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

**TOP 2, Erwerb des landeseigenen bebauten Grundstücks Nr. 46318/1 mit 877
m², Gebäude- und Freifläche, Karl-Weysser-Str. 15, Gemarkung Durlach und
TOP 3, Erweiterungsbau / Mensa des Markgrafen-Gymnasiums**

Blatt 5

OR Dr. Rausch (SPD-OR-Fraktion) merkt an, dass sie die veränderte Formulierung, so verwässert, wie sie dann aussehe, auch so verstehen könnten in der Karlsruher Verwaltung. Daher würde er ein bisschen präziser etwas anderes formulieren. Es gehe ja darum, dass man offensichtlich jetzt nicht bestimmen könne, was in den Haushalt 24 / 25 eingestellt werde. Das sie das andererseits auch wollten, insofern die kostenkontrollierte Planung vorliege. Da müsse der dritte Spiegelstrich im Prinzip auf den vorangegangenen Bezug nehmen. Das heiße sie würden dann schreiben: Die Verwaltung stelle sodann, die für den Erweiterungsbau des Markgrafen-Gymnasiums notwendigen Mittel möglichst im Haushaltsentwurf für den Doppelhaushalt 24/25 ein. Dann sei diese Tür noch offen. Sonst könne man sie in Karlsruhe möglicherweise so verstehen, dass sie es gar nicht für den Haushalt 24/25 forderten.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, bezüglich des jetzigen Spiegelstrichs, dass er es gerne beschließen könne. Sie sage nur schon, was das Ergebnis sein werde. Das Wichtigste sei, dass eine haushaltsreife, kostenkontrollierte Planung unverzüglich erstellt werde. Das sei die Voraussetzung für alle weiteren Schritte. Ob 24, wenn es noch klappe 25 oder für den nächsten Doppelhaushalt. Oder man belasse es und habe als Durlacher Ortschaftsrat eine klare Position und setze sich sozusagen auf die Wiedervorlageliste und frage dann immer nach der Planung nach. Sie sei offen.

OR Dr. Rausch (SPD-OR-Fraktion) stellt klar, dass sie es nicht gerne hätten, wenn die Zahl 24/25 aus der Vorlage genommen werde.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dass sie dann den Spiegelstrich, so wie er sei, zur Abstimmung stellen werde.

OR Müller (CDU-OR-Fraktion) wirft ein, dass er das Türchen, das Herr Dr. Rausch aufgemacht habe, einfach einmal aufgreifen wolle, aber auch das, was Frau Ortsvorsteherin Ries erwähnt habe. Das eine sei der Wunsch, das andere die Realität. Die könnten sie in der Tat nicht ohne weiteres beiseiteschieben. Fakt sei, dass sie im gesamtstädtischen Investitionshaushalt eine Deckelung hätten und das, was sie an Überschüssen aus dem vorangegangenen Haushalt hätten, diese Deckelung schon erreicht hätte. Das würde wiederum heißen, dass der Gemeinderat darüber entscheiden müsse, ob er tatsächlich den Investitionsauftrag in den 24er einstelle. Dazu bräuchte er allerdings das kostenkontrollierte Verfahren und letztendlich auch die vorangeschrittene, abgeschlossene Planung zu diesem Projekt. Wenn er das dann tun würde, müsse er entscheiden, was aus dem Investitionsplan herausfallen müsse. Das heiße im Prinzip, ein Ersatz müsse her, um letztendlich auch die finanziellen Mittel in einem Investitionshaushalt abbilden zu können, der gedeckelt sei. Da komme er wieder zurück an das Türchen Herrn Dr. Rauschs. Da hätte er auch

**2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 15. Februar 2023,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

**TOP 2, Erwerb des landeseigenen bebauten Grundstücks Nr. 46318/1 mit 877
m², Gebäude- und Freifläche, Karl-Weysser-Str. 15, Gemarkung Durlach und
TOP 3, Erweiterungsbau / Mensa des Markgrafen-Gymnasiums**

Blatt 6

gar nichts dagegen, dass man zum einen das was Frau Ortsvorsteherin Ries gesagt habe, mit dem kombiniere, mit dem Wörtchen möglichst, damit man eben auch diese dringende Notwendigkeit, die ja eh schon im Raumbedarf des Markgrafen-Gymnasium erkannt worden sei, dann noch einmal mit der Sondermaßnahme Bau Mensa, plus zusätzliche Unterrichtsräume, etc. unterstreiche. Das dass dann nicht in den 24er Haushalt eingebracht werden könne, da glaube er, müsse man niemanden ein Märchen aufbinden. Wenn sie es aber schafften, dann tatsächlich mit all dem, was sie auf den Weg zu bringen hätten, dann in Erfüllung kämen. Dann hätten sie doch realistische Chancen, in dem darauffolgenden Haushalt auch, in der Zementphase einzubringen und es dann auch abbilden zu können.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dass sie es einmal einfacher ausdrücken wolle. Das Investitionsvolumen der Stadt Karlsruhe werde in den nächsten Haushalten – das suche sie sich nicht selbst aus, das habe ja das Regierungspräsidium gesagt – auf 200 Millionen Euro gedeckelt. Sie befänden sich jetzt schon in der Aufstellung des Haushaltes. Der sei ja schon tief in der Planung. Wenn jemand in diesem Gremium glaube, dass die Mensa des Markgrafengymnasiums, die für sie und die Stadt wichtig sei, die auch jetzt auf die Prioritätenliste komme, ohne das ein kostenkontrolliertes Verfahren durchgeführt werde, ohne das Haushaltsreife vorliege, in einen gedeckelten Haushalt komme und dafür ein Schulbauprojekt, welches schon kostenkontrolliert sei, vermutlich genauso wichtig sei, weil es auf der Prioritätenliste auch als besonders dringend eingestuft sei, aber möglicherweise nicht in Durlach liege und deswegen gestrichen werde, der könne diese Ziffer so beschließen.

OR Pötzsche (B'90/DIE GRÜNEN-OR-FRAKTION) sagt, dass er nur eine Frage zum Verfahren habe. Wenn sie jetzt beschließen würden, Aufnahme für den Haushalt 24/25 und es würde abgelehnt, wolle er wissen, ob sie für den nächsten Doppelhaushalt wieder einen Antrag stellen müssten. Der werde ja nicht geschoben. Dieses „sollte“ helfe ihnen weiter.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) bejaht die Frage. Sie müssten auch nicht heute einen Haushaltsantrag stellen. Sie hätten ja auch noch Fristen bis September, wenn sie das noch besprechen wollten, auch in anderen Gremien, könnten sie es bis zum offiziellen, wo alle ihre Haushaltsanträge behandelt würden, hätten sie noch bis zum September Zeit, einen Antrag für den Haushalt 24/25 zu stellen. Der gelte natürlich nur für den Haushalt 24/25. Die Formulierung, wie sie sie gewählt hätte, sei eine andere. Die sei ein Auftrag an die Verwaltung gewesen, die Haushaltsreife vorzulegen, um die Voraussetzung zu schaffen, dass diese Maßnahme überhaupt in einen Haushalt kommen könne. Das seien zwei unterschiedliche Punkte.

**2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 15. Februar 2023,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

**TOP 2, Erwerb des landeseigenen bebauten Grundstücks Nr. 46318/1 mit 877
m², Gebäude- und Freifläche, Karl-Weysser-Str. 15, Gemarkung Durlach und
TOP 3, Erweiterungsbau / Mensa des Markgrafen-Gymnasiums**

Blatt 7

OR Köster (B'90/DIE GRÜNEN-OR-FRAKTION) merkt an, dass er davon ausgehe, die Verwaltung habe erkannt, dass der Mensaneubau benötigt werde. Wenn sie jetzt heute forderten, dass unverzüglich mit der Planung begonnen werde, könne man auch davon ausgehen, denke er, wenn die Dringlichkeit wirklich so hoch sei. Da sei sich auch die Verwaltung im Klaren, dass sie von allein die Haushaltsmittel beantragten und sie das in den nächsten zwei Jahren ab und an abfragten, ob diese auf dem Weg seien. Das müsse seines Erachtens reichen. Die Verwaltung werde, wenn sie die Planung vorantreibe und abgeschlossen habe, die Haushaltsmittel von allein anmelden, wenn diese Mensa wirklich in der Prioritätsliste so weit oben sei. Das müsse eigentlich automatisch erfolgen. Ihm erschließe sich allerdings nicht, warum sie noch vor Kurzem die Auskunft bekommen hätten, Doppelhaushalt 28/29 wäre angedacht. Das gelte es noch zu klären. Er finde diesen Vorschlag, den sie unterbreitet hätte, sicherlich auch den besseren Weg. Die Haushaltsberatungen im Gemeinderat, so vermute er, seien Ende dieses Jahrs. Das sei doch völlig illusorisch, davon auszugehen, dass dann eine kostenkontrollierte Planung vorliege, wenn sie abschätzten, dass es zwei Jahre dauere.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) bejaht. Sie könne aber die Ziffer nur ändern, wenn alle Antragssteller dem zustimmten. Wenn jetzt alle zustimmten, dass sie den änderten, dann ja, wenn die SPD-Fraktion dem nicht zustimme, dann müssten sie den so abstimmen, wie er hier sei.

OR Dr. Rausch (SPD-OR-Fraktion) bittet im Namen seiner Fraktion um eine kurze Unterbrechung der Sitzung.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) unterbricht die Sitzung um 17:48 Uhr.

Um 17:56 Uhr setzt sie die Sitzung fort. Sie denke, es sei ein gutes Zeichen, dass der Ortschaftsrat fraktions- und parteiübergreifend sehr viel für das Markgrafen-Gymnasium übrig habe und sich so auf den bestmöglichen Beschluss geeinigt habe. Sie würden gemeinsam vorschlagen: Die Verwaltung beginnt unverzüglich mit einer haushaltsreifen und kostenkontrollierten Planung, um den Erweiterungsbau des Markgrafengymnasiums schnellstmöglich in den Haushalt einzustellen. Hierzu wird der Ortschaftsrat gegebenenfalls im Haushalt 2024/2025 eine Verpflichtungsermächtigung beantragen.

OR Ruf (B'90/DIE GRÜNEN-OR-FRAKTION) merkt an, dass in den Unterlagen, die ihnen heute Mittag noch zugeschickt worden seien, stehe, dass für das Bauvorhaben voraussichtlich ein Architekturwettbewerb geplant sei. Vielleicht ergebe sich die Möglichkeit, darauf zu verzichten. Das würde in dem Verfahren mindesten sechs Monate oder ähnliches bringen und sei vielleicht nicht erforderlich.

**2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 15. Februar 2023,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

**TOP 2, Erwerb des landeseigenen bebauten Grundstücks Nr. 46318/1 mit 877
m², Gebäude- und Freifläche, Karl-Weysser-Str. 15, Gemarkung Durlach und
TOP 3, Erweiterungsbau / Mensa des Markgrafen-Gymnasiums**

Blatt 8

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dass das eine Gute Anregung sei. Sie stellt zunächst TOP 2 zur Abstimmung.

Ja: 20

Nein: -

Enthaltungen: -

Anschließend stellt sie den soeben von ihr vorgetragenen geänderten Beschluss des dritten Spiegelstrichs zu TOP 3 zur Abstimmung

Ja: 20

Nein: -

Enthaltungen: -

Sie bedankt sich. Sie glaube Herr Inhoff, könne da heute einiges mitnehmen. Vor Allem könne er die Gewissheit mitnehmen, welche Unterstützung er im Ortschaftsrat für seine Schule habe. Das gelte im Übrigen für alle Durlacher Schulen.

**2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 15. Februar 2023,
17:00 Uhr**

**Protokoll zu
TOP 4, Parkhaus bei der Festhalle**

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 4, Parkhaus bei der Festhalle**, auf.

OR Dr. Noé (FDP-OR-Fraktion) führt aus, dass er die Antwort positiv sehe. Es sei gut zu wissen, dass es grundsätzlich gehe. Dass es da einen Baufluchtenplan aus dem Jahr 1912 gebe, genauso, wie sie eine Freihaltetrasse für die Turmbergbahn hätten. Manchmal passe dann doch mal irgendwie was. Alle weiteren Anmerkungen die da formuliert worden seien, dass man da behutsam mit umgehen müsse, weil es eine Wohnbebauung sei, dass sei für sie als Fraktion selbstverständlich. Sie stellten sich jetzt auch kein klassisches Parkhaus vor, sondern eher ein Mobilitätshub. Das dürfe begrünt sein, da sollten Ladestationen für Elektromobile und Parkmöglichkeiten für Besucher drin sein, aber auch die Möglichkeit, Dauerstellplätze dort anzumieten oder zu erwerben. Es sei ja in der Stellungnahme angesprochen worden, dass eine Finanzierung dann möglicherweise von einem privaten Investor zu erfolgen habe. Da hätten sie in der Vergangenheit gehört, dass es durchaus Durlacher Unternehmer und Investoren gäbe, die sich dort gerne engagieren würden. Er denke, da seien sie auf einem guten Weg. Selbstverständlich seien sie auch für Alternativstandorte offen. Sie entwickelten ja gegenüber das BMD-Gelände gemeinsam mit der Firma Schwabe und gemeinsam mit der Sparkasse das P90. Er denke, sie würden auch zukünftig Parkraum benötigen. Eine Option sei da die Festhalle. Selbstverständlich müsse das alles in ein Gesamtkonzept rein, so wie die Verwaltung das auch fordere. Das müsse auch rein in das Sanierungsgebiet Durlach-Ortseingang. Ihnen sei es wichtig gewesen, hier jetzt einen klaren Punkt zu setzen. Sie bräuchten in diesem Bereich ein Parken für Anwohner und für Besucher der Altstadt.

OR Malisius (FDP-OR-Fraktion) merkt an, dass sie langfristig eine autofreie Altstadt bräuchten. Das gehe aber nur, wenn sie auch Parkplätze schafften, sei es oberirdisch, eben, unterirdisch, oder wie auch immer. Dies sei ein Ansatz, wie man dem Ziel tatsächlich etwas näherkommen könne. Natürlich begrüße er, was sein Kollege Noé gesagt habe, er sehe es aber etwas kritisch. Für ihn sei das allgemeines Blabla. Sie schrieben zwar, sie wüssten, dass sie ein Parkhaus bräuchten. Aber mit diesen anderen Punkten habe man den Eindruck, sie wollten das auf den Sankt-Nimmerleinstag verschieben. Das Stadtplanungsamt sei ja dazu da, bestimmte Dinge auch zu planen. In jüngster Zeit habe er den Eindruck, dass Durlach vom Stadtplanungsamt vernachlässigt werde. Es geschehe gar nichts. Es gehe nicht weiter. Da sei natürlich langfristig mal zu überlegen, ob sie nicht ein Stadtplanungsbüro beim Rathaus Durlach beantragten, so wie sie ein Hochbauamt hätten. Ein Tiefbauamt leider nicht, aber dass könnten sie auch mal wieder beantragen. Sein Wunsch und Bitte sei, dass das Stadtplanungsamt mal eine Garage plane, an dem bestehenden Standorte, der bei der Festhalle beschrieben worden sei und die Kosten ermittle, was ein Parkplatz, wenn man ihn kaufen würde, kosten würde oder was ein Dauermietplatz kosten würden. Diese Kosten könne man dann den Altstadtbewohnern kundgeben und mal die Resonanz abwarten und so könne sich das auch bezahlt machen, abgesehen

**2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 15. Februar 2023,
17:00 Uhr**

**Protokoll zu
TOP 4, Parkhaus bei der Festhalle**

Blatt 2

von dem was sein Kollege gesagt habe, dass es ja Durlacher Investoren für das Parkhaus gebe. Er meine, dass diese Antwort hinfällig sei und gar nichts aussage. Sie müssten da jetzt wirklich mal langsam den Fuß in die Tür bekommen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dass sie bei einem das Stadtplanungsamt doch in Schutz nehmen müsse. Es werde schon einiges in Durlach gemacht. Zum Beispiel arbeiteten sie am Verkehrskonzept, wo jetzt der nächste Workshop stattfinde, mit den sogenannten Stakeholdern hier. Das sei ja erstmal ein richtiger Schritt, dass diese Diskussion Parkhaus nicht grundsätzlich abgelehnt werde, sondern in diese Diskussion über das Verkehrskonzept miteingebracht werde. Vielleicht sei es sogar richtig, man nehme lieber noch einmal Kontakt mit dem privaten Investor auf, dass der solche Gedankengänge wie Planungen mache, weil sie vermute, dass dessen Planungen wahrscheinlich schneller kalkuliert seien. Dass man das im Rahmen der Verkehrsplanung insgesamt dann mache, wenn man es denn wolle.

OR Ruf (B'90/DIE GRÜNEN-OR-FRAKTION) merkt an, dass sie es begrüßten, dass die FDP-Fraktion dafür eintrete, den öffentlichen Raum anders zu nutzen und Parken von Autos zu reduzieren. Sie hielten den jetzigen Vorstoß in seiner jetzigen Fassung allerdings nicht für erfolgsversprechend. Das habe mehrere Gründe. Einerseits habe man im Ausschuss II gelernt, dass die Kanzlerstraße, Weiherstraße, Gärtnerstraße an der Stelle gänzlich verkehrlich ungeeignet sei. Das heiße, dass die Verkehrsmengen heute schon zu groß seien. Und wenn wirklich ein öffentliches Parkhaus errichtet werde, würde dass die Situation wahrscheinlich eher verschlechtern als verbessern. Das sei der eine Grund. Zudem habe man gelernt, dass die Parkhäuser in der direkten Nachbarschaft, Amalienbad, Weiherhof nicht ausgelastet seien. Es sei wahrscheinlich wirtschaftlicher und sinnvoller, wenn diese Parkhäuser, die auch verkehrlich besser gelegen seien, bevor ein neues Parkhaus errichtet werde. Das seien im Prinzip Gründe, die jetzt auch das Stadtplanungsamt geliefert habe. Ganz allgemein gesprochen sage man auch, wenn man Verkehr haben möchte, gebe es zwei Maßnahmen, die am wirksamsten seien. Die Eine sei, mehr Straßen zu bauen, die Andere sei mehr kostenfreien oder günstigen Parkraum anzubieten. Sie hätten auch angedeutet, es sei vielleicht auch vorstellbar, gar nicht als öffentliches Parkhaus. Da müsse man dann auch immer gucken, wie das mit Fördermitteln und auch öffentlichen Mitteln aussehe, wenn es gar keine öffentlichen Parkflächen gebe. Wenn es eher in Richtung einer Quartiergarage gehen solle, dann gehörten nicht nur Investoren, sondern auch die Anwohner und Anrainer gehört, die im Prinzip dann vielleicht dort parken sollten. Auch bei Quartiergaragen sei es zu beobachten, dass da zum Teil auch mit Erfolgen aber auch mit großen Misserfolgen gearbeitet worden sei. Das heiße, man solle an dieser Stelle sehr sensibel vorgehen. Das sei eine Idee, die noch nicht ganz ausgereift sei. Von daher müssten sie an dieser Stelle noch ein bisschen abwarten.

2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 15. Februar 2023,
17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 4, Parkhaus bei der Festhalle

Blatt 3

OR Wenzel (FW-OR-Fraktion) erklärt, man solle das Positive an der Antwort sehen. Wenn es jemand privat machen wolle, dann könne er es theoretisch machen. Natürlich auch das, was Herr Ruf gesagt habe. Brauche man da eines? Er denke, man könne die Ausschilderung der jetzt bestehenden Parkhäuser optimieren. Er sehe das Positive. Es werde noch eine lange Diskussion geben, ob es da sei. Es werde sich auch noch vieles wandeln. Er sehe es so, dass wenn sie jemanden finden würden, sie es auch machen könnten.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dass es so sei und auch so in der Vorlage stehe. Ob sie es als Gremium dann sinnvoll erachteten, sei das jetzt ein erster Aufschlag, aber es brauche noch einige Diskussionen. Sie müssten es dann auch von den anderen Verkehren abhängig machen. In dem Prozess seien sie jetzt im Beginn.

2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 15. Februar 2023,
17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 5, Baumstandorte Ellmendinger Straße

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 5, Baumstandorte Ellmendinger Straße**, auf.

OR Köster (B'90/DIE GRÜNEN-OR-FRAKTION) erklärt, sie hätten den Antrag gestellt, weil dort Veränderungen vorgenommen werden sollten für den Parkverkehr in der Ellmendinger Straße, wo aktuell das Faire Parken noch nicht umgesetzt sei und es sei sinnvoll, die Infrastruktur dort zu prüfen, ob Baumpflanzungen möglich seien, neben der Parkierung für Anwohner. Das werde zugesagt. Sie würden das weiterverfolgen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dass es den Wunsch gegeben habe, auf dem Saumarkt noch einen Baum zu pflanzen. Da habe sie heute die Mitteilung bekommen, dass man in der Fachrunde festgestellt habe, dass es technisch nicht möglich sei, aufgrund der Leitungen.

OR Dr. Rausch (SPD-OR-Fraktion) merkt an, dass die Verwaltung sagt, sie werde prüfen. Er hätte gerne eine Information, dass die Verwaltung mitteilen möge, bis wann die Prüfung abgeschlossen sei.

**2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 15. Februar 2023,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 6, Prüfung Einmündungsstraßen zur Ellmendinger Straße mit Bodenschwellen zu versehen.

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft TOP 6, Prüfung Einmündungsstraßen zur Ellmendinger Straße mit Bodenschwellen zu versehen, auf.

OR Wenzel (FW-OR-Fraktion) erklärt, dass es ihn nicht überrasche, dass die Antwort so laute. Karlsruhe gehöre zu den wenigen Kommunen, die bauliche Veränderungen zur Reduzierung von Verkehr grundsätzlich ablehnten. Andere Kommunen wie die Hauptstadt setzten es immer häufiger ein. Es sei nicht die Frage, ob da etwas passiere, sondern wann etwas passiere. Noch eine Stellungnahme in dieser Antwort sei toll: Schwellen von größeren Fahrzeugen, wie Geländewagen, Kleinkraft. Kleintransporter und Lieferwagen seien ja gar nicht gemeint gewesen von ihnen. Die Bentleys, die tiefergelegten AMG-Mercedes-Benz und sonstige Sportwagen, die in den Endhaltepunkten ihrer Einfallstraßen parkten und mit Geschwindigkeit rausfahren würden. Wenn es soweit komme, dass etwas passiere, dann hätten sie den Antrag gestellt und dann würden sie sich die Sache noch einmal genau angucken.

2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 15. Februar 2023,

17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 7, Parkplatzmarkierungen

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 7, Parkplatzmarkierungen**, auf.

OR Kehrle (CDU-OR-Fraktion) merkt an, dass die Antwort zu erwarten gewesen sei, dass Parkplätze in einem verkehrsberuhigten Bereich nicht temporär mit einem Halteverbot versehen werden könnten. Dennoch würden sie gerne darauf pochen, dass die drei bis vier Stellplätze im Bereich Mittelstraße zwischen Pfinztalstraße und Am Zwinger eingezeichnet würden. Die letzten 25 Jahre seien diese Parkplätze auch durch die Pfinztalstraße, über die Zehntsraße und rückwärts über die Mittelstraße angefahren. Das würde wenigstens ein bisschen den Parkdruck für die Anwohner in dem Bereich in den Abendstunden nehmen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dass dafür spreche, dass sie immer als Parkplätze benutzt würden. Sie seien auch nie frei. Das müsse man offen und ehrlich sagen. Aber das führe zu Mehreinnahmen für die Stadt Karlsruhe indem man Strafzettel verteilen könne.

OR Ruf (B'90/DIE GRÜNEN-OR-FRAKTION) merkt an, dass bei dem Plädoyer für die drei bis vier Stellplätze, die ja wirklich vor dem Umbau der Mittelstraße da auch gewesen seien, da möchte er kurz etwas dagegen sagen. Seine Fraktion habe vor zwei Jahren einen Antrag eingereicht, was man mit den Flächen auch machen könne. Der sei zurückgestellt worden, es sei gesagt worden er werde im Rahmen des Verkehrskonzeptes beantwortet. Sie hätten vorgeschlagen, dass dort eine Packstation, Fahrradstellplätze oder ähnliches hinkommen könnten. Da würde er einfach bitten, dass man das an dieser Stelle, wenn man prüfe, ob dort Parken oder eine andere Nutzung stattfinde solle, das bitte mitberücksichtige.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) stellt die Frage an das Gremium, ob sie nicht mit den Verkehrsplanern noch einmal einen Vor-Ort-Termin machen sollten. Der Hinweis mit den Fahrradabstellflächen, wo sie jetzt vielleicht wirklich, andere, bessere Parkplätze nicht umwidmen müssten, sei an der Stelle nicht ganz falsch, weil es auch wirklich gleich an der Einkaufszone sei und dort wahrscheinlich – sie wolle es jetzt nicht gegeneinander ausspielen – ein Fahrradständer mehr Sinn als vor dem Schülerhort mache. Sie fragt, ob es in Ordnung sei, wenn sie noch einmal einen Vor-Ort-Termin mit Planungsamt, Tiefbau- und Ordnungsamt machten. Dann würden sie sich die Fläche noch einmal angucken. Vielleicht könne man ja auch das eine und das andere machen. An Herrn Ruf gewandt sagt sie, dass Fakt sei, wenn dort gar nichts sei, dass dann Autos dort parkten. Dann hätten sie das, was er nicht wolle, was für den Fahrzeughalter aber auch schlecht sei, weil er einen Strafzettel dran habe.

**2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 15. Februar 2023,
17:00 Uhr**

**Protokoll zu
TOP 7, Parkplatzmarkierungen**

Blatt 2

An dieser Stelle könne sie dem Gremium sagen, dass die zwei GVD-Stellen, die das Stadtamt zusätzlich beantragt habe, vom Personal- und Organisationsamt als notwendig und sich selbst finanzierend anerkannt worden seien. Jetzt komme es darauf an, dass der städtische Personalausschuss ihnen die Stellen ja noch genehmige. Auf Verwaltungsebene hätten sie alles getan, jetzt sei es eine politische Entscheidung im Personalausschuss, dass man das auch mache, wenn es dafür noch Unterstützung aus den Fraktionen gebe. Im Grunde nach seien sie als notwendig und selbstfinanzierend anerkannt worden. Sie denke, dass sei keine schlechte Nachricht.

2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 15. Februar 2023,

17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 8, Aufstellung von „Schwätzbänke“

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 8, Aufstellung von „Schwätzbänke“**, auf. Sie hätten ja zugesagt, dass sie gerne als Stadtamt Durlach, Abteilung Gartenbau, hier das eine oder andere machen würden. Es seien schon Vorschläge gekommen. Es müsse ja nicht so innenstadt-zentral sein, weil man dort in der Durlacher Altstadt nicht Schwätzbänke draufschreiben müsse, weil da jeder auf jeder Bank schwätze. Wenn man an der Pfinz oder andere Stellen noch finde, seien sie da völlig offen und würden da vielleicht auch einen kleinen gestalterischen Vorschlag machen. Da müsse man ihnen einfach ein bisschen Zeit geben. Vielleicht hätten Herr Wintermeyer und seine Truppe eine Idee, vielleicht hätten auch die Kollegen vom Gartenbauamt Ideen.

OR Dr. Klingert (B'90/DIE GRÜNEN-OR-FRAKTION) erklärt, dass es sie total freue, wenn das funktioniere. Die Idee rühre daher, dass die Leute in den Zeiten der Pandemie nachweislich einsamer geworden seien, insbesondere ältere Leute. Das habe sich in mehreren Umfragen bestätigt, unter anderem dem Deutschen Alterssurvey. Das heiße es sei einfach eine kostengünstige und niederschwellige Möglichkeit da etwas zu tun für die Menschen. Klar möchte nicht jeder, der sich auf eine Bank setze, angesprochen werden, aber die, denen die Ansprache fehle, für die sei das super. So was vielleicht in der Nähe von Alterseinrichtungen zu machen, wäre vielleicht auch noch eine Idee.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) wirft ein, dass es am Hengstplatz eine ganz nette Idee sei.

OR Dr. Klingert (B'90/DIE GRÜNEN-OR-FRAKTION) bejaht. Oder auf dem Schlossplatz.

OR Dr. Noé (FDP-OR-Fraktion) merkt an, dass das eine schöne Initiative und absolut begrüßenswert sei. Sie unterstützten das natürlich. Wenn sie jetzt auf der Suche nach Standorten seien, könnten sie jetzt auch vielleicht auf der Suche nach einem Namen sein. Schwätzbänke – er sei jetzt nicht der Durlacher Mundartspezialist – höre sich arg schwäbisch an. Vielleicht könne man da mal gucken, wie das heiße, Plauderbank, Schwätzbänke, Ratschbank. Da müssten sie der Mundart in Durlach noch einmal auf den Zahn fühlen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dass man die Namensgebung in den Kulturbeirat verweisen könne.

2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 15. Februar 2023,
17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 9, Mitteilungen des Stadtamtes Durlach

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 9, Mitteilungen des Stadtamtes Durlach**, auf. Die seien wie besprochen, vorab versendet worden und würden auch ausliegen.

**2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 15. Februar 2023,
17:00 Uhr
Protokoll zu
TOP 10, Mündliche Fragen**

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 10, Mündliche Fragen**, auf.

OR Wenzel (FW-OR-Fraktion) führt aus, dass er bereits im Ältestenrat eine Anfrage gestellt habe. Die wolle er hier noch einmal formulieren. Verschiedene Fraktionen hätten das Thema Überquerung der Fiduciastraße, Höhe Schlesierstraße zu dem Skaterplatz hier auf der Tagesordnung gehabt. Sie hätten gedacht, dass sich irgendwann mal was tue. Jetzt sei die Baustelle dort rum und es habe sich nichts getan. Betroffene Eltern hätten mit ihm eine Ortsbegehung gemacht. Sie hätten sich das noch einmal angeschaut. Die Klage sei, dass man da am rechten Fahrbahnrand eine Asphaltstrecke gemacht habe. Früher sei es so gewesen, dass die Fahrstrecke auf der Fiduciastraße kleiner gewesen sei. Wenn man von Durlach kommend links abbiegen wollte, hätte der Verkehr hinten gestaut und die Kinder konnten darüber gehen. Jetzt rasten die Autofahrer an der rechten Seite vorbei. Seine Frage sei, ob das Tiefbauamt oder die Verkehrsbehörde irgendetwas plane, um hier etwas sicherer zu machen. Das würde ihn und die Eltern interessieren. Die Kinder seien so alt, dass sie allein ginge, aber sie hätten gerade bei fließendem Verkehr Ängste.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dass das Stadtamt diesbezüglich bereits Kontakt mit Stadtplanungsamt und Tiefbauamt aufgenommen habe. Die Problemstellung werde verwaltungsintern in der Verkehrsrunde besprochen, erörtert. Sobald das Stadtamt informiert werde, würden sie die Antwort vorlegen.

OR Elke Frey (B'90/DIE GRÜNEN-OR-FRAKTION) erklärt, dass sie genau zu dieser Kreuzung einen Antrag gehabt hätten. Da sei die Baustelle noch gewesen und da habe man die Antwort bekommen, dass wenn im Säuterich gebaut werde, man sowieso über eine neue Verkehrsplanung spreche und in dem Zug über diese Kreuzung spreche, was voraussichtlich dann grob überschlagen in 10 bis 25 Jahren sein werde. Sie würde es schon sehr begrüßen, wenn man da rechtzeitiger etwas täte und wenn es nötig wäre, könne man auch noch einmal einen Antrag formulieren.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dass sie Herrn Wenzel so verstanden habe, dass sich da noch einmal eine besondere Gefährdungssituation durch diesen Asphaltstreifen noch aktueller ergeben habe.

OR Elke Frey (B'90/DIE GRÜNEN-OR-FRAKTION) ergänzt, dass sie da relativ oft durchfahre. Es blieben schon auch viele Autofahrer stehen und würden die Leute passieren lassen. Da seien auch Radfahrer, die über die Brücke rüber wollten. Schön sei sie nicht. Mit einer Drückampel... Die sei ja dort schon gestanden, dann habe man es wieder abgebaut, als die Baustelle fertig gewesen sei. Schlimmer sei es nicht geworden.

**2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 15. Februar 2023,
17:00 Uhr
Protokoll zu
TOP 10, Mündliche Fragen**

Blatt 2

OR Dr. Klingert (B'90/DIE GRÜNEN-OR-FRAKTION) führt aus, dass sie eine Frage zur Turmbergbahn habe. Durch ein Interview in der BNN mit Lüppo Cramer sei eine neue Kostenzahl ins Gespräch gekommen, beziehungsweise die Gerüchteküche koche, dass es sich jetzt um 60 Millionen Euro handeln könne. Es wäre ganz gut, wenn sie da eine Klarstellung hätten, um welche Kosten man jetzt rede und ob sie vielleicht ein Update kriegen könnten, was die Planungen für das Planfeststellungsverfahren betreffe.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dass sie vor der Sitzung mit dem Vorsitzenden der Bürgergemeinschaft, Roger Hamann, gesprochen habe. Sie würden versuchen – grundsätzlich sei das von den Verkehrsbetrieben zugesagt worden – das Modell auch nach Durlach zu bekommen und in dem Rahmen mit der Bürgergemeinschaft, die eine Art Bürgerforum in Zusammenarbeit mit den Verkehrsbetrieben plane. Sie würden das aufnehmen.

OR Kehrle (CDU-OR-Fraktion) möchte wissen, ob man vielleicht ein temporäres Halteverbot während der Bauzeit an der Begwaldstraße zwischen Rittnertstraße und Lußstraße machen könne, so lange die Baustelle auf der B3 sei. Die Busse blockierten sich gegenseitig. Wenn die eine Linie rausfahre, komme die 23 nicht durch. Ob das überhaupt sinnvoll sei. Er wisse nicht, ob es etwas für die Bauzeit bringe.

Zum Übergang an der Fiduciastraße, das sei ihr Antrag damals gewesen. Der sei abgelehnt worden. Man habe nicht das Risikopotential gesehen und man hätte gesagt, dass sie das Ding erst, wenn der Säuterich bebaut sei, sprich 2035. Sie hätten damals gefordert, es sofort zu tun und es werde immer und immer wieder gemacht. Dann müssten sie einen neuen Antrag stellen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dass dies am besten interfraktionell geschehen solle und nicht nacheinander.

OR Dr. Wagner (B'90/DIE GRÜNEN-OR-FRAKTION) merkt an, dass an der Pfinz, in der Unteren Hub, massiv Bäume zurückgeschnitten und teilweise gefällt worden seien. Da würde ihn einfach interessieren, ob das normale Uferpflegemaßnahmen gewesen seien oder ob das mit den verstärkten Verkehrssicherungsmaßnahmen zu tun gehabt, weil es jetzt den Unfall in der Waldstadt gegeben habe. Er gehe da ja schon länger hin. Nun sei es deutlich Radikaler, als er es sonst kenne.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dass sie das klären würden. Sie stellt keine weiteren Fragen fest und beendet den öffentlichen Teil um 18:23 Uhr.

2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 15. Februar 2023,
17:00 Uhr
Protokoll zu
TOP 10, Mündliche Fragen

Die Vorsitzende:

.....
Alexandra Ries
Ortsvorsteherin

Die Urkundsbeamten:

.....
OR Dr. Wagner
(B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion)

Der Protokollführer:

.....
OR Siebach
(SPD-OR-Fraktion)

.....
Carlo Wurm
(StaDu)